

# Bericht

## Bericht auf der 66. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Ausschuss Internationales

**Titel:** Ausschuss Internationales

Der Ausschuss Internationales hat sich seit der letzten Mitgliederversammlung zu zwei virtuellen Arbeitstreffen und zahlreichen Telefonkonferenzen zusammengefunden.

### **Internationale Solidarität und Vernetzung**

#### *Armenien*

Anfang Dezember wurde eine gut besuchte digitale Informationsveranstaltung zur Situation der Studierenden in Armenien durchgeführt. Wir könnten dafür einen Gast von der armenischen Studierendenvertretung ANSA und Gohar, die damalige Präsidentin der European Students' Union, gewinnen.

#### *Belarus*

Der Ausschuss hat mit dem Aktionsbündnis Belarus (<https://aktionsbueundnis-belarus.de>) zusammengearbeitet, um auf die Situation unserer inhaftierten Kommiliton\*innen aufmerksam zu machen. Ein Mitglied des Ausschusses nutzte die Position als studentische Delegierte zur Bologna-Minister\*innen-Konferenz um Solidarität zu bekunden und auf die Menschenrechtsverletzungen hinzuweisen.

#### *Türkei*

Der Ausschuss stand in Kontakt mit Studierenden aus Istanbul, die gerade dabei sind ein Vernetzungsnetzwerk für private Hochschulen aufzubauen. Es fand speziell in letzter Zeit ein Austausch über die aktuellen Proteste in Istanbul statt, aus dem auch der von uns eingereichte Antrag zur Solidarisierung mit den Protestierenden in Istanbul entstanden ist.

### **European Students' Union und TOPICS**

#### *79. Board Meeting (28.10.-30.10.)*

Die letzte Mitgliederversammlung (BM) der European Students' Union (ESU) fand vergangenen Oktober virtuell statt. Gastgeberin war die ungarische Studierendenvertretung HÖÖK. Vier Mitglieder des Ausschusses wurden durch den

Ausschuss der Student\*innenschaften delegiert.

Im Vorfeld des BM gab es viele Bedenken bezüglich der ausrichtenden Struktur, da HÖÖK unter anderem der rechtspopulistischen Regierungspartei Fidesz nahe steht und internationale Studierende aus ihrer Organisation ausschließt. Die ESU Presidency hatte ihnen daher strenge Auflagen zur Gestaltung ihres Programmes gemacht, zum Beispiel das keine Vertreter\*innen der Regierung auftreten durften. HÖÖK zeigte den eigenen Nationalismus daraufhin vor allem durch die Farben der ungarischen Flagge im Programmdesign, verhielt sich aber ansonsten zahm. Die Eröffnungsskeynote wurde von der Wissenschaftlerin Valéria Csépe gehalten, im Anschluss gab es eine Diskussion mit den studentischen Aktivist\*innen, die die Theater- und Filmhochschule SZFE in Budapest besetzen.

Die vom Frühjahr verschobenen Wahlen wurden online mit dem Tool Opavote durchgeführt. In Anlehnung an Resolutionen der Konferenz der deutschsprachigen Informatikfachschaften (KIF) hatten sich Delegierte und Ausschussmitglieder im Rahmen von ESU-Veranstaltungen immer wieder eVoting abgelehnt. Auch vor dem BM richteten wir unsere Bedenken schriftlich an den damaligen Vize-Präsidenten der European Students' Union. Aufgrund strategischer Abwägungen entschieden wir uns allerdings, die Wahl nicht zu boykottieren. Unter anderem wurde die ehemalige fzs-Vorständin Ronja Hesse in das Executive Committee von ESU gewählt.

Neben den Wahlen war die Neufassung des Code of Conduct (CoC) ein im Vorfeld heiß diskutierter Punkt auf der Agenda. Der CoC beinhaltet neben Verhaltensregeln auch Vorgehen und Konsequenzen bei Verstößen. Der Änderungsvorschlag des damaligen Equality Coordinators von ESU wurde stark wegen seiner starken Bürokratisierung des Vorgehens bei Grenzüberschreitungen kritisiert. Ein aus unserer Sicht besonders problematischer Punkt war außerdem das Ziel, mit Grenzüberschreitungen "objektiv" umzugehen, was weitab von gängigen Konzepten der Awareness-Arbeit wie Definitionsmacht und Betroffenenzentriertheit ist. In Zusammenarbeit mit der finnischen Studierendenvertretung SYL und der luxemburgischen Studierendenvertretung UNEL wurde ein weitreichender Änderungsantrag eingereicht, der das Verfahren stark vereinfachte und die Bedürfnisse von Betroffenen in den Vordergrund des Umgangs mit Grenzüberschreitungen rückte. Durch intensive Lobbyarbeit wurde dieser Änderungsantrag ohne Gegenstimmen durch das Plenum gewunken und damit ein großer Schritt nach vorne für die Antidiskriminierungsarbeit in ESU geschafft. Die aktuelle Version des CoC findet ihr hier: [https://www.esu-online.org/wp-content/uploads/2020/12/Code-of-Conduct-Final-w\\_-amendments.pdf](https://www.esu-online.org/wp-content/uploads/2020/12/Code-of-Conduct-Final-w_-amendments.pdf)

Das trotzdem noch ein weiter Weg für die Gleichstellung in ESU zu gehen ist, zeigte sich mit der Ablehnung eines Antrags für eine interne "Task Force for Furthering Equality". Der fzs stellte diesen Antrag gemeinsam mit UNEL, um eine Struktur zu schaffen, die Diskriminierung in ESU aufdeckt und Vorschläge für den Abbau dieser macht. Leider fand dieser Vorschlag keine Mehrheit im Plenum.

Auch unser Antrag eine Working Group zu European University Alliances einzurichten, erreichte keine Mehrheit. Das aus unserer Perspektive nicht nachvollziehbare Argument, es gäbe noch nicht genügend Informationen für eine solche Arbeitsgruppe, schien viele andere zu überzeugen.

Eine weitere unserer Ansicht nach kritisch zu verfolgende Entwicklung ist die Aufnahme der Studierendenvertretung der Färöer Inseln (MFS) als Candidate

84 Member (<https://www.esu-online.org/?member=faroe-islands-mfs>). MFS vertritt etwa  
85 2.000 Studierende, die Färöer Inseln sind eine zu Dänemark gehörende  
86 Inselgruppe mit autonomer Verwaltung. Doch statt gemeinsam mit der dänischen  
87 Studierendenvertretung DSF die zwei Stimmen zu teilen, die jedes Land in ESU  
88 hat, möchte MSF zwei eigene Stimmen. Wie mit autonomen Gebieten von  
89 Nationalstaaten in ESU umgegangen werden soll, ist eine Frage, die in Zukunft  
90 diskutiert werden muss.

91

#### 92 *41. European Students' Convention (ESC)*

93 Vom 15.3. bis 17.3. findet die ESC online statt. Das bedeutet, dass alle  
94 Studierenden die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Zum Zeitpunkt dieses  
95 Berichts ist allerdings sehr wenig über das geplante Programm bekannt. Zwei  
96 Mitglieder des AK "Binarität im fzs auflösen" werden gemeinsam mit der ESU  
97 Equality Koordinatorin Vicky Reichling die Gender Session zum Thema "Best  
98 Practices: Non-Binary and Transgender Student Inclusion" halten. Außerdem wird  
99 eine Person aus dem Ausschuss teil des Trust Teams auf dem Online Event sein.  
100 Wir hoffen mit diesem Engagement weiter queerfeministische Inhalte in ESU  
101 voranzubringen.

102

#### 103 *Task Force Students' Rights Charter*

104 Die Task Force wurde nach dem BM79 ins Leben gerufen und soll die Students'  
105 Rights Charter von 2008 überarbeiten und aktualisieren. Die TF sollte zunächst  
106 aus 5 Mitgliedern bestehen, wurde aber aufgrund des hohen Interesses erweitert.  
107 Der erste Entwurf wurde diese Woche erstellt und an Interessensgruppen  
108 weitergeleitet für die weitere Konsultation.

109

#### 110 *TOPICS*

111 TOPICS ist ein Netzwerk von progressiven europäischen Studierendenvertretungen,  
112 die in ESU und darüber hinaus gemeinsam bildungspolitische Themen bearbeiten.  
113 Durch die Zusammenarbeit vor und während des 79. Board Meetings von ESU konnten  
114 progressive Kandidat\*innen ins Executive Committee gewählt werden. Außerdem  
115 war das Netzwerk eine große Unterstützung bei den Änderungsanträgen an den  
116 Code of Conduct.  
117 Mitglieder des Ausschusses haben regelmäßig an TOPICS-Telefonkonferenzen  
118 teilgenommen und arbeiten aktuell an der Neufassung des Selbstverständnisses  
119 des Netzwerks mit, dem "TOPICS Manifesto".